AIRAP

**Association pour l’Information sur les Risques d’Avalanches urbaines et leur Prévention**

**32, rue La Boëtie** **- 75008 Paris**

**Jean-Claude Bourdais**, Président🕾 06 07 65 65 65- e-mail : jc.bourdais@spf-paris.com

**Jean-Guy Cuvelier,** Vice-président

**Gilbert Delaunay**, Vice-président

**FENVAC-SOS Catastrophes et Terrorisme**, représentée par son ancien président, Pierre-Etienne Denis

[www.airap.asso.fr](http://www.airap.asso.fr/) 13. Februar 2013

# Barèges, "tote Stadt", ist noch immer von Lawinen bedroht; 600 evakuierte Touristen

# *Am 9. Februar 2013, dem Jahrestag der Lawine Montroc-Chamonix (12 Opfer im Jahr 1999), nimmt die AIRAP Stellung zu dieser extremen Situation, von der gerade erst der erste Teil stattgefunden hat.*

# 1- Ein klarer und mutiger Bürgermeister

# 2- Ein wirtschaftlich sanktioniertes Dorf, ohne Zweifel langfristig und über das Notwendige hinaus

# 3- Verantwortungslose gewählte Beamte und Mitglieder der Verwaltung an vorderster Front, wenn die Dinge schlecht enden, in Barèges oder anderswo

# 4- Was ist mit den 291 anderen Bürgermeistern, die von diesem Thema betroffen sind?

1. **Ein klarer und mutiger Bürgermeister**

**Angesichts des Ausmaßes aufeinanderfolgender Schneefälle und nach einer ersten Lawine in einem bewohnten Gebiet hat der Bürgermeister von Barèges soeben alle Touristen ausnahmslos aus dem Dorf evakuiert. 600 Personen, extrem selten in Frankreich**

* **Klar,** Er ist sich bewusst, dass Touristen, die nicht im Voraus über die Existenz besonders exponierter Sektoren bei außergewöhnlichem Schneefall informiert werden, die erlassenen Haftanweisungen nicht einhalten und beschließt, sie alle evakuieren zu lassen.
* **Klar**, weiß er, dass er selbst die Gefahrengrenzen außergewöhnlicher, absturzgefährdeter Lawinen (ab Samstag wurde ein Parkplatz in der Stadt verschüttet) nach einem beginnenden Winter mit einer Reihe von intensiven Schneefällen nicht genau kennt. So lange unerhört ... Dennoch kennt er die Namen der gefährlichen Sektoren, SSA, H (lawinenempfindliche Gebiete in bewohnten Sektoren), 19 in seiner Gemeinde und die von Sers, deren Liste erstellt wurde von der 'IRSTEA (ehemals CEMAGREF) im Namen des Staates.
* Es wurde in den letzten Jahren mehrmals vom Präfekten und in den letzten zwei Jahren dreimal von AIRAP kommuniziert:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| SERS | BAREGES | 25 | Midaou |
| SERS | BAREGES | 16 | Theil |
| SERS | BAREGES | 21 | Souères |
| SERS | BAREGES | 20 | Die Ars |
| SERS | BAREGES | 17 | Jagd Ner |
| SERS |  | 22 | Arribere |
| SERS |  | 18 | Ourdegon |
| SERS | BAREGES | 23 | Arriolets |
| SERS | BAREGES | 10 | Coumetou |
| SERS | BAREGES | 8 | Lascourbes |
| BAREGES |  | 4 | Ste-Laure-Stream |
| BAREGES | SERS | 8 | La Piquette |
| BAREGES |  | 2 | Artigou |
| BAREGES |  | 1 | Pontisbach |
| BAREGES |  | 3 | West-Caoubère-Gipfel |
| BAREGES | SERS | 7 | Turon de Caoubère Nord |

Diese Gebiete, die durch außergewöhnliche Lawinen (AMVs, wahrscheinliche Maximum Hazards), die über mehrere hundert Jahre hinweg auftreten, bedroht sind, sind jedoch in der bestehenden PPR nicht kartiert, d.h. niemand hat die Zoneneinteilung des Gebiets festgelegt Korridore, die jedoch alle bewohnte Gebiete betreffen. Wir wissen, wie weit historische (hundertjährige) Lawinen gehen können, sie erscheinen in der PPR und den dazugehörigen Karten, aber wir wissen nicht, wie weit mehrhundertjährige Lawinen gehen können: Ihr Konzept wird erst seit 2003 berücksichtigt, nach dem Montroc -Lawine von Chamonix, genau um diese Art von Drama zu vermeiden, die durch diese seltenen, aber verheerenden Lawinen verursacht wird.

* **Mutig**weil es eine ernste entscheidung ist, urbi et orbi wissen zu lassen, dass bei starkem schnee alle touristen evakuiert werden müssen. Die unmittelbaren wirtschaftlichen Folgen werden für den lokalen Handel offensichtlich sein. Wie viele Eltern werden in Zukunft das Risiko eingehen, mit ihren Kindern in eine Stadt zu gehen, in der das außergewöhnliche Risiko ernst ist und so wenig verstanden wird. Die offizielle Begründung für diese massive und selektive Evakuierung ist, dass diese Entscheidung aus Angst getroffen wurde zu sehen, dass Touristen die Haftanweisungen nicht befolgen. Dies wird die offizielle Sprache sein. Aber wenn das außergewöhnliche Risiko vorher klar analysiert und damit sektoriert worden wäre, hätten einige zweifellos bleiben können, weil sie sich bewusst waren, dass sie nicht von ihrem Standort wegziehen sollten, um den Anweisungen zu gehorchen.
* **Mutig**, ja, aber kann es praktisch so viel sein wie es sein sollte gegenüber ständigen Einwohnern, von denen einige, sicherlich aufgrund der geografischen Lage von Barèges, auch in AMV-Sektoren sind, die für sie nicht näher spezifiziert sind? Bewohner. Für diese Sektoren ist eine Beschränkung jedoch nicht sinnvoll. Wir müssen evakuieren, denn keine Konstruktion kann einer solchen Lawine standhalten. Also das ganze Dorf evakuieren? Das vom Präfekten vor Ort entsandte RTM kennt die gefährlichen Sektoren, ohne dass sie vollständig kartiert sind, bis der Mann, der das Wissen hat, krank wird, eine Autopanne hat, woanders hin muss usw. … .Let Wir erinnern uns an dieses korsische Dorf, das 1934 (34 Tote) von einer außergewöhnlichen Lawine fast von der Landkarte gewischt wurde. Erinnern wir uns auch an Galtür, im Februar 1999, <http://www.airap.asso.fr/> Mut bedeutet heute also nicht, andere Menschen, ständige Einwohner, vor allem lebende Menschen zu evakuieren und die es bleiben müssen. Evakuieren Sie sie, ja, aber aus welchen Sektoren? Es scheint, dass diese Option gewählt wird, aber hypothetisch etwas "blind", da die Zonierung (gelbe Zonen von AMV) nicht durchgeführt wurde.

# Ein Dorf wirtschaftlich sanktioniert, zweifellos dauerhaft und über das Notwendige hinaus, aber andere Gemeinden kommen?

# Ein Mieter, der letztes Jahr im AMV-Sektor nach Chamonix kam und im Voraus vom Eigentümer vor der Anwesenheit seines Chalets in der AMV-Risikozone gewarnt wurde, als Teil der von der Gemeinde durchgeführten ernsthaften Politik in einer neuen PPR A-Zone, die städtischen Lawinensektoren (hundertjährige und mehrjährige) zeigten ihrem Besitzer an, wie sicher er sich gefühlt hatte, Nachrichten über die seit mehr als einem Jahr in der Stadt installierte Warnmaschine zu erhalten, die den Fortgang einer Episode ankündigte, die könnte haben zu einer Evakuierung geführt, die letztlich nicht nötig war

# Wir glauben nicht, dass die Zweitbewohner von Barèges sich mit der plötzlichen Evakuierung zufrieden geben können, obwohl sie weder bei der Reservierung noch bei ihrer Ankunft im Resort auf diese außergewöhnliche Lawinengefahr hingewiesen wurden, bis brutaler Evakuierungsbefehl aller.

# Werden sie sich daran erinnern? Kein Zweifel, und das ist schade für Barèges und seine Wirtschaft. Es gibt offensichtlich Stationen, die weniger exponiert sind oder sich mehr mit der Organisation von Sicherheit durch Prävention befassen.

# Was werden die Zweitbewohner (Eigentümer, Mieter usw.) zu all diesen Ferienorten in Frankreich sagen, in denen das Problem größtenteils verborgen ist (oder 292 Gemeinden, für die 1429 SSA, H identifiziert wurden).

# Was heute in Barèges passiert, kann auch morgen in Val d'Isère (39 Tote 1970), in Tignes, in Contamines, in Monestier, Araches, Vallorcine, Lans le Villard, Pralognan oder La Mongie und in Dutzenden anderen Gemeinden passieren (Liste auf der Website [www.avalanches.fr](http://www.avalanches.fr/) IRSTEA und AIRAP: www.airap.asso.fr)

# Bisher sind nur wenige Dutzend dieser SSA, H von 1429 existierenden in 292 Gemeinden auf Zonenkarten unter Berücksichtigung der außergewöhnlichen Lawinengefahr dargestellt: Diese Gemeinden haben größtenteils gelbe Zonen in plus rot integriert und blaue Bereiche.

# Warum so wenig?

# Lassen Sie uns der Vollständigkeit halber hinzufügen, dass diese von vielen Bürgermeistern so befürchteten Evakuierungen in Barèges anscheinend gut verlaufen sind. Warum dann diese Schwierigkeit erhöhen; die betroffenen Personen sind Erwachsene, die dieses Bedürfnis verstehen können, insbesondere wenn sie 6 oder 12 Stunden im Voraus vor einer solchen Möglichkeit gewarnt wurden. Es ist das eigentliche Objekt einer genauen Kartierung.

# Verantwortungslose gewählte Beamte und Mitglieder der Verwaltung an vorderster Front, wenn die Dinge schlecht enden, in Barèges oder anderswo

# Nach der Lawine Montroc-Chamonix vom 9. Februar 1999 arbeiteten Experten aus 4 Ministerien, darunter das derzeitige Ministerium für nachhaltige Entwicklung (MEDDE), Inneres und Landwirtschaft, die insbesondere mit den Gemeinden Chamonix und Val d'Isère verbunden sind, an der Ausarbeitung zusammen eines Lawinen-Methodenleitfadens. Dieser empfahl insbesondere die Schaffung des Viable Maximum Aléa AMV, um die mehrhundertjährigen Lawinen (die sich vor mehr als 100 Jahren ereigneten) zu berücksichtigen, wie es die Schweizer und Österreicher seit Jahrzehnten tun ... und deren Kartierung in den Zonen gelb, um in PPR A zu erscheinen.

# Wo stehen wir heute?

# 1- ANEM

# Sofort und aus unaussprechlichen Gründen widersetzte sich der Hauptverband der gewählten Amtsträger aus den Bergen (nationaler Verband der gewählten Amtsträger aus den Bergen) dieser weisen und offensichtlichen Empfehlung durch die Stimme seines damaligen Präsidenten Martial Saddier, Abgeordneter für Haute-Savoie und auch Bürgermeister von Bonneville, einer Stadt in der Ebene, der zwei Hauptargumente vorbrachte;

# Die erste, die aus einem besonderen Blickwinkel die Qualität der Beweggründe des Trägers verdeutlicht: „Ich möchte nicht, dass eines Tages in Bonneville „gelbe Überschwemmungszonen“ eingerichtet werden können, deshalb werde ich mich den gelben Zonen widersetzen. Lawinen und fügte vor Augenzeugen hinzu, dass eine Flut in Bonneville oder in Paris genauso gefährlich sei wie eine Lawine in Chamonix (sic!).

# Die zweite: "Wir wissen nicht, wie man evakuiert". Nun sterben, meine Damen und Herren ... Wie schaffen sie es, in Florida jedes Jahr 2 bis 3 Millionen Menschen im Falle einer Hurrikan-Bedrohung mit teilweise minimaler Vorankündigung auf die Straße zu setzen, oder in Japan für die Warnungen bei Tsunami (nicht immer, leider für sie). Im Jahr 2010 erinnern wir uns zu Hause an Xynthia und daran, was auf vielen Ebenen über unverantwortliches und skandalöses Verhalten enthüllt wurde.

# Die Präsidenten innerhalb der ANEM folgen einander, glücklich, wie es scheint, einen Kantor zu haben, der behauptet, ein Spezialist für diese Fragen zu sein, während sie es selbst gar nicht sind, in der Person von Monsieur Saddier. Verteidigung der Gewählten gegen den hässlichen Staat, der mehr Macht will. Der Chor ist bekannt.

# ANEM vertritt 4000 Gemeinden und 240 Abgeordnete und Senatoren aus „Berg“, links und rechts.

# Angesichts dieses "Schwergewichts" sind nur 292 Gemeinden von diesen Fragen der urbanen Lawinengefahr betroffen, von denen ein winziger Teil Mitglied der ANEM ist. Also das Gewicht von Netzwerken und ein originelles Verantwortungsbewusstsein, ohne sich im Geringsten um das Allgemeinwohl zu kümmern?

# 

# 2- ANMSM,

# Ein weiterer Verband ist der Bundesverband der Bürgermeister von Bergstationen. Dieser beschäftigt sich wirklich mit diesen Fragen der städtischen Lawinen, da 68% der Mitglieder seines Verwaltungsrates und 56% der 120 Mitglieder, die ihn zusammensetzen, auf ihrem Territorium SSA, H.

# Wir können erwarten, dass es die echte und aktive Verteidigung seiner Mitglieder übernimmt, indem es sich besorgt fühlt und alle präventiven Maßnahmen unterstützt, wie z. B.: Berücksichtigung von SSA, H durch AMV-Risiko und Einführung von gelben Zonen, Installation eines automatischen Warnsystems, wo nötig . Ihr Präsident, Bürgermeister von Courchevel-Saint-Bon, einer Gemeinde, die nicht von Stadtlawinen betroffen ist, ist mit mehreren Mandaten im ANEM-Büro ... ANEM spricht in seinem Namen, aber in gewisser Weise im Gegensatz zu den 68 und 56% Interesse

# Interessanterweise hat die Gemeinde Chamonix kürzlich die ANMSM verlassen. Wir kennen die Gründe nicht, aber könnten sie mit der Bedeutung der Bemühungen der Gemeinde zur Umsetzung echter und wirksamer Präventionsmaßnahmen gegen Lawinengefahr im Widerspruch zur ANMSM-Politik zusammenhängen?

# Diese Verbände, ihre Berater, ihre Vertreter, werden im Falle einer Tragödie natürlich in erster Linie verantwortlich sein.

# 3 - Die Präfekten

# Der Präfekt ist in seiner Abteilung für die zivile Sicherheit zuständig. Er schreibt den PPR A (Lawinenrisiko-Präventionsplan) der unter seiner Verantwortung stehenden Gemeinden vor und bestätigt deren Umsetzung durch Unterzeichnung.

# Da der Anwendungsbeschluss des Methodenleitfadens nicht unterzeichnet war, konnte die PPR A die AMVs und die Yellow Zones weiterhin ignorieren.

# AIRAP hat seit Jahren, seit 2005, viel Energie in seine Aktionen in Chamonix eingesetzt, damit die 2001 vorgeschriebene und erst 2010 unterzeichnete PPR A diesen Parametern Rechnung trägt, eine Entscheidung, die in diesem Fall letztendlich wurde von Matignon verhängt. Die Kartographie von Chamonix war daher eine der ersten in Frankreich, die zusätzlich zu den seit langem geltenden roten und blauen Zonen, um bekannte Gefahren zu materialisieren, gelbe Zonen integriert hat.

# Von diesem Moment an war eine weitere Verschreibung von PPR A ohne Integration dieser Konzepte von AMV und Yellow Zone nicht mehr vorstellbar. AIRAP hat es nicht versäumt, die Präfekten unablässig daran zu erinnern. Einige von ihnen (die Alpes Maritimes spontan und lange, dann die von Haute Savoie und Hautes Alpes) haben sich entschieden, nur PPR A mit AMV zu verschreiben. Die meisten anderen haben sich entschieden, während sie auf eine klare Position ihres Aufsichtsministeriums zu diesem Thema, der MEDDE, warten, jede neue PPR A zu verschieben.

# Es besteht kein Zweifel, dass das, was gerade in Barèges passiert ist, nach ihnen ein bisschen mehr verlangt. Zu diesem Zeitpunkt sind sie Meister ihrer Entscheidungen. Aber im Falle einer Tragödie in ihrem Departement wird es ihnen schwerfallen zu erklären, warum die Berücksichtigung der AMV zumindest in ihrem Departement nicht beschlossen wurde und warum alle Informationen an die Bürgermeister (durch „Wissen weitergeben“) nicht gegeben. Die SSA, H-Liste steht ihnen seit vielen Jahren zur Verfügung.

# 4- der Minister für nachhaltige Entwicklung

# Herr Borloo, vor dem dringenden Eingreifen von 240 Senatoren und Abgeordneten links und rechts der ANEM hat sich mutig entschieden… nichts zu entscheiden. Der methodische Leitfaden wartete daher auf die Genehmigung durch den Minister und seinen damaligen treuen Kabinettsdirektor, auch wenn ihm das Dokument von jedem seiner Technischen Berater vorgelegt wurde, die, wie wir bezeugen, während seiner langjährigen Anwesenheit bezeugen.

# Madame Kosciusko-Morizet, die MEDDE durchquerte, hatte in der Vorwahlzeit sicherlich noch andere Themen, die sich um Lawinenprobleme kümmern mussten.

# Madame Batho, die amtierende Ministerin von MEDDE, hat auf ihrer Unterschrift einen Lawinen-Methodenleitfaden, der seit Februar 2012 vollständig überarbeitet wurde, zusammen mit dem Rundschreiben an die Präfekten zur Umsetzung.

# Wir sind zuversichtlich, dass sie die Dringlichkeit der Situation in diesem Bereich verstehen wird.

# Es hat vor kurzem eine Situation geerbt, die seine Vorgänger aus den oben genannten Gründen nicht ehrt.

# Die diesjährige intensive Schneeperiode sollte ihm die Entscheidung angesichts des permanenten Widerstands dieser gewählten Amtsträger erleichtern, die zwar aufgrund ihrer Wahlfunktion Vertreter des Volkes sind, aber dennoch nur spezifische Interessen vertreten und jedenfalls keine Gewissheit haben nicht vorrangig die Verteidigung von Menschenleben, irgendwelche Verteidiger der nachhaltigen Entwicklung, die sie in ihren Rathäusern oder Generalräten oder in verschiedenen Verbänden nennen.

# 4- Was ist mit den 291 anderen Bürgermeistern, die von diesem Thema betroffen sind?

# Lawinen warten nicht. Möge dieses Jahr kein Hinweis auf die schuldhafte Verzögerung bei der Umsetzung zumutbarer Maßnahmen sein, die allen bekannt sind, die seit Jahren auf ihre Umsetzung warten.

# In diesem Winter sind jedoch zum dritten Mal Evakuierungen wegen Lawinengefahr erforderlich, Novel in Haute-Savoie am 16. Dezember, Etsaut in den Pyrénées Atlantiques am 16. Januar und Barèges am 10. Februar.

# Welche Lösungen bleiben den Bürgermeistern für die überwiegende Mehrheit der 292 betroffenen Gemeinden in Frankreich, um ihre Bevölkerung zu schützen (sie sind in erster Linie für deren Sicherheit verantwortlich), aber auch um sich selbst aus rechtlicher Sicht zu schützen. Im besten Fall auch die wirtschaftliche Zukunft und den Ruf ihrer Gemeinde für Sicherheit verteidigen, denn ein Image, das so lange aufgebaut werden muss, kann in wenigen Tagen verloren gehen.

# Sie kennen sie:

# Bitten Sie ihren Präfekten offiziell, eine PPR A unter Berücksichtigung der außergewöhnlichen Lawine (AMV) durch gelbe Zonen zu implementieren, aber dies braucht Zeit, um erreicht zu werden

# Alternativ bitten Sie denselben Präfekten, eine sektorale „Unterweisung“ über die einzige in ihrer Gemeinde vorhandene SSA, H durchzuführen. Schnellere und kostengünstigere Lösung für den Staat

# Im Falle einer Ablehnung oder Verzögerung beschließen, die erforderlichen Studien (über ein spezialisiertes Planungsbüro) direkt durchzuführen, um diese gefährlichen Sektoren zu zonen.

# Mögen die jüngsten Ereignisse von Barèges dann als Katalysator für ein beschleunigtes Bewusstsein dafür dienen, was Vernunft und Verantwortungsbewusstsein empfehlen. Der Bürgermeister von Barèges hat Mut bewiesen, wären alle Bürgermeister unter den gleichen Bedingungen dazu fähig gewesen?

# In Chamonix hat der zuständige Bürgermeister 1999 den Beweis erbracht, dass dies nicht immer der Fall sein kann.

# "Bleiben Sie zu Hause, ich habe die Lage gut im Griff" lautete seine Botschaft im Radio am Morgen der tödlichen Lawine vom 9. Februar 1999 ...

# Letzte Neuigkeiten

# - Mittwoch, 12. Februar 2013: Lawine im Lystal bei Luchon

# [http://midi-pyrenees.france3.fr/2013/02/12/importante-coulee-de-neige-dans-la-vallee-du-lys-pres-de-luchon-des-evacuations-mais-pas- von-Opfern-198789.html](http://midi-pyrenees.france3.fr/2013/02/12/importante-coulee-de-neige-dans-la-vallee-du-lys-pres-de-luchon-des-evacuations-mais-pas-de-victimes-198789.html)

# PJ: Auszug aus der PPR-Karte von Barèges, ohne AMV-Zonen (ohne gelbe Zonen)